



## 14. Die bekehrte Schäferin.

Anmuthig.

v. Himmel.



1. An dem schön-sten Frühlings-mor-gen ging die Schä-fe-rin und



sang, jung und schön und oh-ne Sor-gen, daß es





2. Thirsis bot ihr für ein Mäulchen  
 Dar zwei Schäschen, gleich am Ort;  
 Sie besann sich noch ein Weilschen,  
 Doch sie sang und lachte fort.  
 Tralala 2c.
3. Und ein Andrer bot ihr Bänder,  
 Und ein Dritter bot sein Herz;  
 Doch sie trieb mit Herz und Bänder,  
 So wie mit den Kämmern Scherz.  
 Tralala 2c.
4. Bei dem Glanz der Abendröthe  
 Ging sie in den Wald entlang,  
 Dämon saß und blies die Flöte,  
 Daß es durch die Felder drang.  
 Tralala 2c.
5. Und sie ließ sich zu ihm nieder,  
 Küßte ihn so hold, so süß —  
 Und sie sagte: du mein Lieber!  
 Und der gute Junge blies.  
 Tralala 2c.
6. Meine Ruh' ist nun verloren,  
 Meine Freuden sind entflo'h'n,  
 Denn ich hör' vor meinen Ohren  
 Immer nur den süßen Ton.  
 Tralala 2c.

